

Schriftliche Anfrage



vom 28. November 2006
13.11

Aurèle Greter, CVP-Gemeinderat betreffend der Integration von ausländischen Staatsangehörigen

Wortlaut der Anfrage

Integration; ein viel verwendetes Wort. Vergeht doch keine Woche in der nicht in den Medien über Integration berichtet wird. Alle möchten etwas tun. Aber was wird auf Kommunalebene getan? Was macht konkret unsere Stadt im Rahmen ihres Integrationsauftrages?

Der Bundesrat hat in seiner Medienmitteilung vom 30.08.2006 unmissverständlich geschrieben, dass die Gemeinden eine wichtige Rolle in der Integration von Ausländern spielen.

Zitat aus der Medienmitteilung, des EJPD, 30.08.2006:

„Die Zuständigkeit für Massnahmen zur weiteren Verbesserung der Integration und zur Verminderung der bestehenden Probleme liegt bei verschiedenen Bundesstellen sowie bei den Kantonen und Gemeinden. Die Abstimmung zwischen diesen verschiedenen Massnahmen gilt es zu verbessern.“

Auch ist in der neuen Zürcher Kantonsverfassung die Förderung der Integration durch den Kanton und die Gemeinden verankert (in Kraft seit 01.01.2006).

Art. 114 KV

¹ *Kanton und Gemeinden fördern das Zusammenleben der verschiedenen Bevölkerungsgruppen in gegenseitiger Achtung und Toleranz sowie ihre Beteiligung am öffentlichen Leben.*

² *Sie treffen Massnahmen zur Unterstützung der Integration der im Kanton wohnhaften Ausländerinnen und Ausländer.*

Es besteht also ein konkreter Auftrag für die Stadt Wädenswil im Bereich Integration Verbesserungen anzustreben.

Ich frage deshalb den Stadtrat an:

1. Was für Integrationsprojekte unterstützt die Stadt Wädenswil?
2. Wie arbeitet die Stadt Wädenswil mit der Integrationsförderung des Kantons Zürich zusammen?
3. Hat die Stadt Wädenswil weitere Integrationsprojekte in Planung?
4. In welcher städtischen Abteilung ist die Koordination der verschiedenen Integrationsmassnahmen von Ausländerinnen und Ausländer angesiedelt?

Für einige ist die Einbürgerung Bestandteil der Integration, für andere der Abschluss der Integration. Deshalb habe ich auch eine Frage zur Einbürgerung.

5. Die Einbürgerungsgeschäfte sind bei der Abteilung Präsidiales angesiedelt. Ist dies nach der Meinung des Stadtrates die richtige Abteilung?

2/7
26. März 2007

Antwort des Stadtrates

Vorbemerkungen:

Integration geschieht dort, wo Menschen sich begegnen. Der Wunsch nach Integration ist ein unverändertes Grundbedürfnis der Menschen nach Verbindung, nach emotionalen Bezügen, nach Zugehörigkeit und Akzeptanz, nach Anerkennung und nach Gleichwertigkeit trotz Unterschiedlichkeit. Sie beginnt im institutionellen Rahmen mit der Arbeit im Kindergarten, in der Schule und in der Jugendbetreuung und -animation. Die Kinder und Jugendlichen werden in eine Gruppe aufgenommen, erfahren Annahme und Wertschätzung und werden bei den verschiedensten Aktivitäten mit den hiesigen gesellschaftlichen Gegebenheiten vertraut gemacht. Generelles Ziel einer guten Integration sollte sein, dass nicht einzelne Gruppen separiert betreut werden. Jugendliche wie auch andere Bevölkerungsschichten wie Senioren, Ausländer, Behinderte usw. müssen als Teil der Gesellschaft wahrgenommen werden.

Frage 1: Was für Integrationsprojekte unterstützt die Stadt Wädenswil?

Antwort: Die Stadt Wädenswil unterstützt die Integration von ausländischen Staatsangehörigen mit folgenden Angeboten:

- a) Deutschunterricht für Kinder ab Kindergartenstufe (DaZ)
- b) Mittagstische, Mittags- und Ganztageshorte
- c) Spezifische Projekte der Jugendarbeit Wädenswil
- d) Deutschkurse für Erwachsene von den Sozialen Diensten Wädenswil

Eine enge Zusammenarbeit findet zudem mit der regionalen Integrationsstelle "Antenne" des Bezirks Horgen, dem Sozialen Netz Horgen sowie dem HEKS Visite statt.

a) Durch die Primarschule Wädenswil wird im Speziellen für fremdsprachige Kinder ein separater Deutschunterricht ab Kindergartenstufe angeboten (DaZ – Deutsch als Zweitsprache), was Voraussetzung für ein Bewältigen des schulischen Unterrichtes einerseits, andererseits aber auch ein wichtiger Bestandteil zur Integration ist.

b) Ebenfalls von Bedeutung ist auch das Angebot der ausserschulischen Betreuung (Mittagstische, Mittags- und Ganztageshorte). Die gemeinsame Gestaltung von Aufgaben-, Essens- und Aktivitätenzeit ermöglicht es ausländischen Kindern, unsere gesellschaftlichen Gepflogenheiten kennen zu lernen und sich darin zu Recht zu finden.

c) Die Jugendarbeit Wädenswil (JAW) leistet im Rahmen unterschiedlicher Projekte Integrationsarbeit. Sie wird seitens der JAW nicht nur im Kontext Schweizer/in-Ausländer/in verstanden. Jugendliche ausländischer oder Schweizer Herkunft haben in ihrer Lebenssituation mit verschiedenen Hürden und Herausforderungen (Schule, Berufsfindung, Sexualität usw...) zu kämpfen.

Bei Jugendlichen mit einem Migrationsbezug kommt innerhalb dieses Prozesses des Erwachsenwerdens die Identitätsarbeit und -entwicklung als zusätzliche Hürde dazu. Sie müssen zwischen kulturellen Vorstellungen und den damit verbundenen Handlungsweisen unterscheiden und sich immer wieder aufs Neue entscheiden. Für solche Jugendliche gilt es, sich zurechtzufinden in einer sich immer wieder verändernden Gesellschaft. Dafür sind spezifische Ansätze und Projekte nötig. Die Jugendarbeit arbeitet gruppenspezifisch. Dabei wird verschiedenen Gruppen in unterschiedlichen Räumen die Identitätsarbeit innerhalb ihrer Peergruppe (Gruppe von gleichaltrigen Jugendlichen) ermöglicht. Mit verschiedenen Gruppen werden Treffpunkte, Anlässe, Ausflüge usw. ausgearbeitet und umgesetzt. Innerhalb der einzelnen Projekte werden verschiedene Themen, die die Jugendlichen beschäftigen, diskutiert und aktiv verfolgt. Bei den Gruppen mit einer gemischten oder gar homogenen (z.B. nur Migrantenkinder) Struktur werden Themen wie Integration, Identität zwischen den Welten usw. so aktiv angegangen. Die Jugendarbeit Wädenswil ist weiterhin bemüht Gemeinwesenprojekte auf breiter Basis zu realisieren, dafür aber muss das Integrationsverständnis von der ganzen Stadt getragen werden. Ein aktuelles Projekt aus der Jugendarbeit ist das "Midnight-Ball Wädenswil". Verschiedene Institutionen unterstützen und fördern dieses Projekt. Es findet bei den Jugendlichen grossen Anklang. Sport am Samstagabend zwischen 22.00 und 24.00 Uhr ermöglicht vielen Jugendlichen (ca. 50 pro Abend) eine sinnvolle Freizeitgestaltung.

d) Die Sozialen Dienste Wädenswil bieten einen eigenen Deutschkurs für Erwachsene mit Kinderhütendienst an. Dies bietet insbesondere den kinderbetreuenden Müttern und Vätern die Möglichkeit, die deutsche Sprache zu erlernen.

Seit Herbst 2005 arbeiten die Sozialen Dienste mit der Integrationsstelle "Antenne" des Bezirk Horgen zusammen. Dabei handelt es sich um eine Integrationsförderungsstelle, die regional präsent und zentral vernetzt ist. Die verschiedenen "Antennen" der Bezirke setzen gemeinsam mit der kantonalen Beauftragten für Integrationsförderung die kantonale Strategie auf regionaler Ebene um.

Sie sind zuständig für:

- die regionale Umsetzung der kantonalen Integrationsförderung
- die Bestandesaufnahme der in der Region zu diesem Themenbereich aktiven Stellen und Gruppen
- Unterstützung und Beratung der in der Region mit Integrationsfragen konfrontierten Stellen
- das Anbieten von kantonalen Dienstleistungen auf lokaler Ebene für Gemeinden und lokale Institutionen
- die mündliche und schriftliche Abgabe von Informationsmaterial an Interessierte
- das Zusammentragen und die Analyse der Bedürfnisse und aufbauend auf den Ergebnissen für die Entwicklung von Lösungsansätzen

5/7
26. März 2007

- das Führen einer regionalen Dokumentation

Die "Antenne" des Bezirks Horgen fördert auch Deutschkurse für Fremdsprachige.

Der Stadtrat unterstützt im Weiteren viele Vereine, die ihrerseits einen bedeutenden Beitrag für die Integration unserer ausländischen Bevölkerung leisten.

Frage 2: Wie arbeitet die Stadt Wädenswil mit der Integrationsförderung des Kantons Zürich zusammen?

Antwort: Die Stadt Wädenswil arbeitet nicht direkt mit der kantonalen Beauftragten für Integrationsförderung zusammen. Die Zusammenarbeit findet indirekt über die regionale Integrationsstelle "Antenne" des Bezirks Horgen statt.

Frage 3: Hat die Stadt Wädenswil weitere Integrationsprojekte in Planung?

Antwort: Das aktuellste Projekt mit der regionalen Integrationsstelle "Antenne" ist die Einrichtung eines Schreibdienstes in Wädenswil. Die Sozialen Dienste wollen diese Dienstleistung in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit Wädenswil und "Antenne" anbieten.

Im Bereich der Arbeitsintegration, welche u.a. auch ausländische arbeitssuchende Menschen betrifft, plant die Stadt Wädenswil in Kooperation mit dem HEKS und der städtischen Jugendarbeit mit "wädi rollt" einen, einstweilen auf ein Jahr beschränkten Versuch.

Ein anstehendes, integrativ wirkendes Projekt, welches vernetzt mit anderen Institutionen aus dem Bezirk Horgen im Rahmen der Jugendarbeit vorbereitet wird, ist beispielsweise das Jugendradio.

Frage 4: In welcher städtischen Abteilung ist die Koordination der verschiedenen Integrationsmassnahmen von Ausländerinnen und Ausländer angesiedelt?

Antwort: Es gibt zur Zeit noch keine Abteilung, die als Koordinationsstelle für Integrationsfragen und -massnahmen bestimmt ist.

Für einige ist die Einbürgerung Bestandteil der Integration, für andere der Abschluss der Integration. Deshalb habe ich auch eine Frage zur Einbürgerung.

Frage 5: Die Einbürgerungsgeschäfte sind bei der Abteilung Präsidiales angesiedelt. Ist dies nach der Meinung des Stadtrates die richtige Abteilung?

Antwort: Der Stadtrat ist überzeugt, dass die Einbürgerungsgeschäfte in der Abteilung Präsidiales, welcher die Bevölkerungsdienste (Einwohnerdienste, Zivilstandswesen) unterstellt sind, gut aufgehoben sind. In dieser Abteilung können die Synergien zwischen den Bevölkerungsdiensten (Beratung und Einleitung des Verfahrens), dem Präsidialsekretariat (Sekretariat Stadtrat und Gemeinderat) und dem Zivilstandswesen (Beurkundung der Einbürgerung) bis zum Erfassen im Einwohnerregister (Einwohnerdienste) optimal genutzt werden.

Im Weiteren ist zu bedenken, dass das Bundesgericht festgehalten hat, dass es sich beim Einbürgerungsentscheid nicht um einen politischen Akt, sondern um einen Verwaltungsakt handelt. Im Einbürgerungsverfahren wird über den rechtlichen Status von Einzelpersonen entschieden. In diesem Verfahren wird insbesondere abgeklärt, ob die Gesuchstellenden in die schweizerischen Verhältnisse eingegliedert sind.

Das Einbürgerungsverfahren als Verwaltungsverfahren verlangt eine neutrale, rechtliche Abklärung. In der Stadt Wädenswil wie auch in den meisten Zürcherischen Gemeinden gehört es zur Aufgabe des Präsidialen, Verwaltungsakte professionell zu begleiten.

Das Einbürgerungsverfahren bildet eher den Abschluss der Integration, ist jedoch keine Garantie für eine gelungene Integration. Es ist ein Schritt auf dem Weg zur Integration und nicht das Ende eines Prozesses. Für die ausländische Bevölkerung kann es ein Ansporn zur Integration sein.

26. März 2007

lei

Stadtrat Wädenswil

Ernst Stocker, Stadtpräsident

Heinz Kundert, Stadtschreiber